

# NUTRIA GESUCHT!

## Steckbrief

**Name:** Nutria (auch Coypu, Biberratte, Sumpfbiber)

**Größe:** 40 - 60 cm Körperlänge

**Gewicht:** 4 - 10 kg

**Alter:** in freier Wildbahn 2 - 4 Jahre

**Fellfarbe:** graubraun, aber durch Zucht Farbvariationen vorhanden

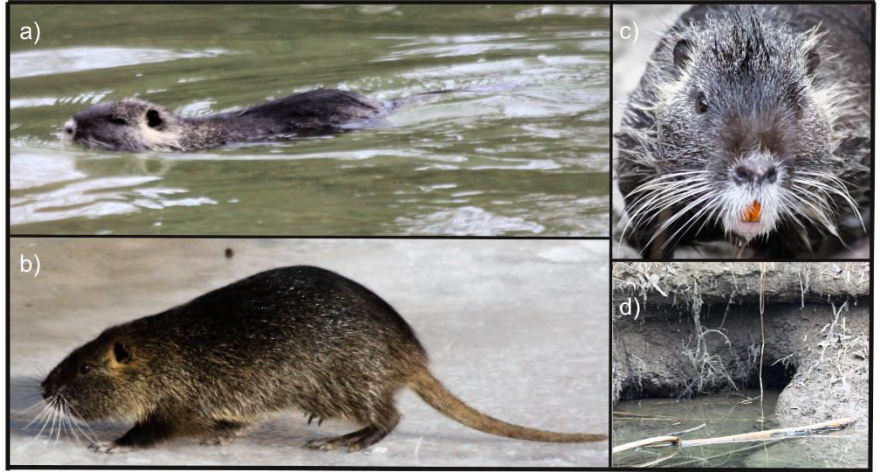
**Ernährung:** Pflanzenfresser (Wasserpflanzen, Schilf, Gras, Kräuter, auch Feldfrüchte)

**Lebensraum:** Steh- und Fließgewässer

**Wohnstätte:** in das Ufer gegrabene Baue, Schilfnester, biberburgen-ähnliche Haufen

**Sozialverhalten:** bildet Gruppen

**Aktivität:** v.a. dämmerungsaktiv



Nutria a) schwimmend, b) gehend, c) von vorne, d) Baueingang.

Quelle: B. Schütz

## Kennzeichen

- ✓ Drehrunder Schwanz
- ✓ Lange, weiße Tasthaare
- ✓ Deutlich sichtbare Ohren
- ✓ Orange Nagezähne
- ✓ Schwimmhäute am Hinterfuß (zw. 1. & 4. Zehe; 5. Zehe frei)

## Woher kommt die Nutria?

Ursprünglich ist die Nutria in Südamerika heimisch. Im 20. Jh. wurde sie auf fast allen Kontinenten im großen Stil in Pelzfarmen gezüchtet und ist heute in fast ganz Europa zu finden. Diese wildlebenden Populationen entstanden aus geflüchteten oder absichtlich freigelassenen Tieren.

## Verursacht die Nutria Schäden?

Mögliche negative Folgen sind das Untergraben von Ufern, Dämmen und Deichen, sowie Fraßschäden in der Landwirtschaft und an der Ufervegetation. Auch stehen die Tiere im Ruf Krankheiten zu übertragen (z.B. Leptospirose). Ihr langfristiger Einfluss auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt ist noch unerforscht.

## Wie schnell werden aus Wenigen Viele?

Die Nutria kann sich rasch und zahlreich vermehren. Schon innerhalb des ersten Lebensjahres werden die Tiere geschlechtsreif und können sich bei passenden Umweltbedingungen das ganze Jahr über fortpflanzen. Das Weibchen wirft nach ca. 130 Tagen Tragzeit drei bis elf Junge. Die kalten österreichischen Winter stellen für die Nutria aber eine Herausforderung dar. Derzeit kommt sie in Österreich vor allem in tiefer gelegenen Regionen im Süden und Osten vor.



Quelle: DVWK-M 247 (1997) Bisam, Biber, Nutria.

**Bitte melden!** Im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Wien wird versucht, mehr über die aktuelle Verbreitung in Österreich herauszufinden. Haben Sie eine Nutria beobachtet, Anwesenheitszeichen gefunden oder weitere Fragen? Melden Sie Ihren Fund (wenn möglich mit Foto) an Anna Schertler (Email: a01163766@unet.univie.ac.at).

## Literaturverzeichnis:

- Scheide D. (2013) Die Nutria in Deutschland: Ökologie, Verbreitung, Schäden und Management im internationalen Vergleich. Hamburg. Diplomica Verlag GmbH
- Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau, DVWK (1997) Bisam, Biber, Nutria. Erkennungsmerkmale und Lebensweisen. Gestaltung und Sicherung gefährdeter Ufer, Deiche und Dämme. DVWK-Merkblätter zur Wasserwirtschaft. Wirtschafts- und Verlag-Ges. Gas und Wasser, Bonn. 247:663